

Lfd 108.

1/ Schmidt, Nicolo

met 21-15

Prolegomenon,  
Sive  
**IDEA PACIS.**

Das ist  
**Friedens-Bildt/**

Oder

Eine Christliche anweisung zu allerhand Friedens betrachtungen / die von dem Handel des hochwünschetens Friedens können angestellet werden / wie dieselbe in gestalt eines Bildes können präsentiret werden / welches dem grossen Kaiser Bilde / Danielis an andern Capittel / gleich ist / darin der Zustand der vier Monarchien beschrieben wird.

Darin der Friede mit seinen eigentlichen Farben also beschrieben vnd abgemahlet wird / das daraus desselben eigentliche Gestalt wol zu erkennen / was für ein an vnd aussen er habe / vnd wie es mit demselben nach inhalt des Göttlichen Worts beschaffen sey.

Zum Eingang vnd Nachrichtung etlicher Friedens Sermonen, die von dieser Sache / vermittelte Göttlicher Verleihung so es die gelegenheit erleiden wird / ins künfftige weiter können vorgenommen / vnd publiciret werden / vorangehelet / Durch

M. CHRISTIANVM CHRISTIANI Stetinensem  
Pomeranum ins 38. Jahr Pfarren zu S. Peters zu Stendel Haupt-  
Stadt der Alten Marck / vnd des Ministerii Seniore em, wie auch  
geadelten Land / vnd Br. vnsassen daselbst.

Magdeburg /  
Bedruckt durch Johann Müllern / Im Jahr / 1651.

# LAUS DEO.

Sacro-Sanctæ & individue Trinitati.

Soli Deo gloria.

Gloria in Excelsis Deo, & in terra pax & hominibus  
bona voluntas.

Zuschuldigen Ehren vnd Danckbarkeit/

GOTT der heiligen vnd Hochgelobten  
Dreyfaltigkeit.

GOTT dem Himlischen Vater /  
Vnd seinem lieben Sohne / dem HERRN  
JESU Christo /

Zugesamt dem heiligen Geiste /

Einigen GOTT in Wesen /

Vnd Dreyfach in Personen /

Sey Lob vnd Ehre von nun an / bis in  
Ewigkeit.

Ehre sey Gott dem Vater / der vns erschaffen hat /

Ehre sey Gott dem Sohne der vns erlöset hat /

Ehre sey Gott dem heiligen Geiste / der vns heiligt  
hat.

Ehre sey GOTT der heiligen / vnd Hochgelobten  
Dreyfaltigkeit / von nun an bis in Ewigkeit.

Ehre sey GOTT in der Höhe / Friede auff Erden /  
vnd dem Menschen ein wol gefallen.



# Friedens Bild /

Oder

Eine kurze delineation unterschiedlicher Tractaten die von dem Handel des hocherwünscheten Friedens verfasst sind/ darauß als auß ein kurzen Abriss/ Muster vnd figur zu sehen/ was in ein jeden für ein argument vnd thema pertractiret werde/ vnd was für realien in der Vollkommenen elaboration zu erwarten/wenn dieselben pralo produciret werden könte.

**H**ristlicher lieber Leser / vnter andern memorabilien, deren in historien gedacht wird/ ist auch dieses nicht das letzte/ daß darin gemeldet wird/ daß zu unterschiedlichen Zeiten Kunstreiche Mahler gewesen / die sich beflissen schöne figuren, vnd Künstliche Bildnissen zu machen/ daran grosse Herrn vnd Potentaten ein besonder gefallen gehabt haben/ wenn dadurch die Idea Deorum, & aliarum illustrium rerum icones & imagines abgebildet werden/ als da gewesen/ daß Phydias den ersten Schild/ Panæus die Agidiam Mineryæ, Bularchus das prælium Magnetum, vnd andere als Hygiemes Eumarus, Cimion, Cleomines, Polygnatus, Thasis, Aristolaus, Antiphilus, Alcimachus, Ctesiodochus, Testidemus, Cratinus, Neocles, Nicomachus, Phatiscus, Theron, Tauriscus, Arigoneus, Pasias, Aristomedes, Anaxander, Aristobulus, Arcesilas, Carmenides Dionysidorus, Colophonius Mesitheus, Siconius, Mnasidemus, Nessus, Philemon, Alexandrinus Theodorus, Samius, andere sachen gemahlet/ die in historien berühmet sind vnd

Digressiuncula, ad quorūdam pertractationum pacis delineationem, ab antiquis pictoribus delicta, continet.

I. Historiæ illorum quorūdam relationē, den nationem, quales fuerent nōpe Phydias Panæus Bularchus &c.



allhier nicht alle referiret werden können sondern so jemand ist/  
der mehr bericht davon wissen wil/ derselbe der kan lesen Johan.  
Ravil. in officin. pag. 853.

II.

Peculiaris  
cujusdam  
Artificis,  
cui Habro-  
ni nomen  
fuit, com-  
mendatio-  
nem, quae  
desumitur

1.

Epictura  
Amicitiae  
& Concor-  
diae, quam  
affabre fe-  
cisse fertur

2.

Ab illius  
speciosa ap-  
paritione  
de qua ve-  
rissimile est,  
quod om-  
niū fuerit  
pulcerri-  
ma.

3.

De illius  
amissione,  
qua jam-  
dudum  
periisse ve-  
rissimile  
est.

Unter denselben Kunstreichen Maltern / vnd Meistern  
vnd ihren gemälden aber die sie gemacht haben / vnd abcon-  
terfeyet haben ist fahrlos vnd bey nahen das lieblichste / das in  
historien gelesen werden / das einer mit nahmen Habron die  
Bildnis der beyder Götter Amicitiae & Concordiae abge-  
mahlet / vnd das sie so Kunstreich getroffen vnd abgebildet ge-  
wesen / das sie einen jeden wohin er gangen / nachgesehen / vnd ist  
kein zweiffel / das jederman der es gesehen / an denselben ein ge-  
fallen gehabt / dieweil zu vermuten / das sie so schön werden ab-  
gemahlet gewesen seyn / das es vber alle masse lieblich wird an-  
zusehen gewesen seyn / vnd eine schöne Gestalt gehabt haben /  
vnd das diese beyde Bilder werden also seyn gemahlet gewesen /  
das sie sich freundlich ombfangen vnd lieblich werden angeschau-  
wet / vnd sich mit einander gehersset vnd geküsst haben / das sie  
vnter einen grünen Baum / in einer grünen Aw / vnd in einem  
schönen lieblichen Paradis vnd Lustgarten werden gefessen seyn /  
vnd viel schöne lustiger Häuser vnd Landschaften / vnd viel  
Ochsen vnd Schafe / vnd viel andere Thiere in der Weide omb  
sich haben her gehend gehabt / die einen schönen anzeig aller dinge  
gegeben / vnd dadurch die Natur dieser beyder Götter fürge-  
bildet worden / wie die Historien geben / das Cephisidorus ein  
ander Kunstreicher Malter / solle die Abgöttin Pacem also ge-  
mahlet haben / das sie den Plutum oder den Abgott des Reich-  
thums / habe im Schoß sitzende gehabt / anzudeuten das wo  
Friede sey / auch Reichthumb vnd alles gutes gedencken zu sehen  
sey.

Vnd zu wünschen were das solch Bild noch auff den  
heutigen Tag in der Welt sein möchte / das sich jederman auß  
denselben ansehen / vnd belüftigen könt / dieweil aber solches nicht  
gesches

geschehen kan/ sondern zu vermuten / daß dieses Concordien  
vnd Friedens Bild des Habronis, so wol als alle andere anti-  
quiteten vnd monumenten, vetustate vel injuria temporis,  
durch Krieg / Feur / Brandt / vnd andere vnfälle werden zu  
nicht worden seyn/ daß es nicht mehr in der Welt zu finden sey/  
so ist nicht noth/ daß Habron wieder von den Todten auffstehe  
vnd dasselbe Bild noch einmahl abmahle.

Sondern im fall jemand ist / der dasselbe anderweit zu  
schawen Lust hat / so können wir einen andern vnd viel bessern  
Meister haben/ von dem vns dasselbe vorgestellet werde/ welcher  
nicht ist Habron, Apelles, Zeuxes oder Parrhasius, welche  
fast vnter den vorigen/ für den besten Mahlern vnd Kunstreich-  
sten Meister gehalten worden/ die vor andern daß præ vnd den  
Vorzug gehabt / daß sie die schönste Bilder machen können/  
vnd deswegen bisweilen vnter sich schweren Streit angefan-  
gen/ daß sie nur für den andern angesehen seyn / vnd das Geld  
behalten möchten.

Sondern es ist der werthe heilige Geist/ der vns des Frie-  
dens Bild viel Kunstreicher den Habron oder seines gleichen  
beschreibet vnd abbildet / penicillo verbi sui divini, mit dem  
Pinsel seines Göttlichen Worts / der von mir in ein medita-  
ment præsentiret worden / welches von mir vor 4. Jahren  
nemlich Anno 1626. publiciret, vnd meditationes pacis oder  
Friedens Gedancken/ oder divinæ pacis Methodus genennet  
worden/ darin gleichsam ein Schema & systema pacis fürge-  
stellet worden/ daß darin als in einen kurzen Compendio, mei-  
stentheil alles daß jenige zusammen getragen worden / was von  
dem negotio pacis, oder von dem Handel/ des hocheuwünsche-  
ten Friedens in betrachtung gezogen / oder dimigoricè vnd  
Predigtsweise proponiret werden kan / vnd wenn solches ge-  
bührlich erwogen wird / auß demselben ein solches Bild entste-  
het/ welches dem grossen Colosso vnd Kayser Bilde/ des Pro-

De illius  
restitu-  
ne qua in-  
firui po-  
test, per pi-  
cturas pa-  
cis e scri-  
ptura sa-  
cra delum-  
tas.

III.  
Ulius pi-  
ctura ad  
presens  
mentem pro-  
positum  
applicati-  
one, qua  
demonstra-  
tur, quod  
ea presen-  
tata sit, in  
imagine  
colossi  
quadrifor-  
mis Danie-  
lis 2. v. 1. in  
Ideis qui-  
busdam  
pacis ante  
aliquor an-  
nos publi-  
catis cujus  
forma de-  
scribitur.

Dan. 2. v. 1.  
& seq.

IIII.

Secundum  
caput au-  
reū quod  
est Deus, à  
quo scri-  
ptionis hu-  
jus initiū  
fit, in quo  
confide-  
randa oc-  
currunt.

1.  
Cerebrum

2.  
Memoria.

3.  
Judicium.

4.  
Oculi.

5.  
Os.

V.  
Pectus ar-  
genteum,  
quod sunt  
homines  
pacem re-  
cipientes,  
in quibus  
occurrit.

1.  
benignum  
Cor.

pheten Danielis nicht ungleich ist/ davon in seiner Weissagung am andern Capittel zu lesen / das; dadurch der status quatuor Monarchiarum præfiguriret worden / denn gleich wie von denselben/ in angezogen Capittel gemeldet wird / das; desselben Haupt gülden gewesen / also ist das Haupt / solches meines damals fürgefüllten Friedens Bildes auch gülden gewesen/ welches beschrieben hat **GOTT** den **HERREN** im Himmel/ den stifter/ vnd geber des Friedens.

Das; gleich wie in dem Haupt das Cerebrum oder das Gehirn ist/ von welchen die Vernunft als von einen instrumeto requiret wird/ das; die besten facultates & potentia animæ rationalis, die memoria vnd das; Judicium darin seyn/ also fallen in solchen Bericht für etliche neben Betrachtungen de memoria pacis, von dem Frieden Bedechtnis/ dadurch diese Wolthat in gute acht zu ziehen / vnd auff die posteritet zu propagiren, so wol als auch de Thesauo pacis von den Friedens Schatz/ was für eine grosse Wolthat es sey/ wenn **GOTT** den Frieden giebet/ das; solche beyde tractetlein auch gleichsam die beyden Augen seyn / die in diesem Haupte sitzen / dadurch diese Wolthat recht gründlich beschen vnd erwogen werden kan.

Darzu ein ander tractätlein kömpt Friedens Lob genant/ welches der Mund an diesem Haupt ist/ dadurch denselben das Wort geredet/ vnd dessen laudes herlich deprædiciret vnd herfür gestrichen n. e. den.

Gleich wie aber die Brust vnd die Armen an diesem Bildnis Danielis Silber gewesen sind/ also folgen auff die vorhergehende Berichte drey andere Tractätlein / deren erstes Friedens Liebe/ das; ander Friedenswundsch / das; dritte Friedensweg genennet wird/ vnd wird vns in der ersten/ nemlich in der Friedens Liebe das Herz des Friedens beschrieben / wie es solle beschaffen seyn/ oder was für ein Herz die Menschen gegen den Frieden



Frieden haben sollen/ daß wie G. Ott der H. R. R. ein geber/ also die Menschen annehmer vnd Liebhaber des Friedens sein sollen/ die denselben mit beyden Händen erfassen / vnd ergreifen sollen / auff der rechten Seiten / mit der Hand des Friedens wunsches vnd des Friedens Gebets / welches die Geistliche art vnd weise ist/ den Frieden zu erhalten / vnd wieder zu bringen/ auff der linken Seiten/ mit der Hand des Friedens wegs/ welches die Weltliche art vnd Weise ist/ den Frieden zu erhalten/ wenn man sich nemlich des Friedens bestreuet vnd zusiehet/ daß derselbe durch allerley heilsahme Rath vnd anschläge/ die zum Frieden Jerusalems dienen erhalten werde.

Gleich wie aber die Lenden vnd der Bauch an diesem Brust Bild Danielis ähren vnd Kupffern sind / also wird in zween andern darauff folgenden tractetlein/ deren eines Friedens Hoffnung/ daß ander Friedens hinderung genant wird/ erwiesen vnd dargethan / daß zwar gute Hoffnung sey / daß G. Ott den wieder erlangten Frieden / noch auff eine gute Zeit Continuiren werde/ aber nichts minders dabey zubeforgen daß ihrer viele in allen Ständen in vnd aufferhalb der Christenheit möchten gefunden werden / die denselben vmb ihres Bauchs/ vorteils vnd gewinnes willen möchten schwächen vnd brechen wollen/ daß derselbe wieder verstorret werde / dieweil sie ihren Weizen dadurch schneiden/ vnd ihren Vorthail suchen können/ vnd deswegen lieber Lust zum Kriege / als zum Frieden haben/ daß dieser gestalt daß ganze Gederme vnd eingeweide dieser letzten Welt fürgestellt wird/ wie dieselbe gegen den lieben Frieden gesinnet sey/ vnd wie ihrer viele gefunden werden / die da lieber sehn/ daß es Krieg als Friede weren / dieweil sie desselben mehr / als des Friedens genießen können.

Darauff zu letzt folgen/ zween andere Tractat deren eine Friedens Hülffe / der ander Friedens Rath genennet wird/ welche gleichsam die Füße an diesem Bilde sind/ vnd gleich wie

Manus, ap-  
prehen-  
dentes.

3  
Manus  
dextera.

4.  
Manus si-  
nistra.

VI.  
Venter cu-  
preus & a-  
reus qui  
confidera-  
tur.

1.  
In futura  
pacis spe,  
quidnam  
de illa in  
posterum  
sperandū  
sit, & qui-  
bus condi-  
tionibus  
constans  
futura sit.

2.  
In obsta-  
culis qui-  
busdam,  
quæ ex o-  
mnibus  
mundi sta-  
tibus pro-  
veniunt &  
recupera-  
tam pacem  
impedire &  
subvertere  
possunt.

VII.  
Pedes fer-  
rei & lutei,  
qui demō-

von

frantur  
in quibus-  
dam aliis  
tractatibus

Alter vero  
confilia  
pacis vo-  
catur.

3.  
Cum Epi-  
crisi e qua  
huius rei  
applicatio  
apparet.

VII.  
Fides per  
fideliter  
demon-

von dem Bild Danielis gemeldet wird / das; desselben Füße Ei-  
sen vnd das; dieselben mit Thon vermengert gewesen sind / also  
sind die Füße dieses meines Frieden Bildes zwar stark vnd fest  
gnung / das; darauff der Friede / als auff zwen starke vnd unbe-  
weglichen Seulen / der eine sich auff die Allmacht / der ander auff  
die Gnade vnd gute Gottes gründet / wolbesehen kan / dieweil  
sich der eine / auff Gottes allmächtige Hülffe / die er den seinen  
in Kriegen / durch Engel vnd Menschen vnd andern Creatu-  
ren geleistet / der ander auff Gottes gnädige Verheissung  
berufft / nach welchen er versprochen das; er den Gottseligen gu-  
ten Frieden geben wolle / dieweil aber solche auxilia vnd promissio-  
nes nicht absolutæ sondern conditionatæ sint, die nach gewis-  
ser zusag / oder cum conditione penitentia & impenitentia  
geschehen / so weit die Menschen werden from / oder  
Gottlos seyn / so beginnen solche Füße in etwas zu wancken / vnd  
auff schwachen Bein zu stehn / das; man sich auff solche Hülffe  
vnd Verheissung vnsers HERREN Gottes / nicht beständig  
verlassen kan / dieweil solche Füße mit Leim / vnd mit Menschen  
Koth beschmieret seyn / das; wir uns derselben Wohlthaten durch  
vnsere Sünde verlustig machen / wie eisen vnd Thon nicht feste  
zusammen henger / sondern es mit dieser Sache beschaffen ist /  
wie mit des Menschen Füßen / das; gleich wie dieselbe das; letzte  
vnd vnterste Glied des Menschen sind / das; durch dicke vnd  
durch dünne herdurch gehen / vnd mancher Psücker muß die  
Augen austreten / also auch in den letzten Zeiten zu vermuthen /  
das; grosse Gefahr wegen des Krieges vnd anderer molestien  
möchten zubeforgen seyn / die in den letzten Zeiten mit vnter-  
lauffen möchten ob gleich dieselbe / wegen des wiedererlangten  
Friedens auff Eiseren Bein zu stehen möchte / das; es dennoch so  
eben nicht abgehn werde / das; nicht allerley Vnrub mit vnter-  
lauffen sollte.

Sonst

310 Sondern gleich wie von dem Brustbild Danielis gemel-  
 det wird/ daß ein Stein ohne Hände von den Bergen gerissen/  
 von dem Himmel herunter gefallen sey/ vnd diß Bild an seine  
 Füße geschlagen/ daß es dadurch ganz verstoret/ vnd auffgehoben  
 sey/ vnd daß das Gold / Silber / Erz vnd Thon zermalmet/  
 vnd alles untereinander gemenet sey/ also wird zum ende  
 dieses opusculi in einen besondern tractetlein Friedens Trost  
 genant/ gemeldet/ wie dasselbe zu vermuthen sey / daß es auch  
 mit dem Frieden dieser bruchfälligen Welt entlichen geschehen  
 werde/ daß dieselbe durch den lieben Jüngsten Tag werde auff-  
 gehoben werden/ wenn der Sohne Gottes/ der HERR Je-  
 sus Christus der Jungfrauen Marien Sohn/ als der rechte  
 Stein/ ohne Händen von Berge herunter gerissen/ in der vier-  
 ten Monarchia, sein andern advent vnd zukunfft zum Jüng-  
 sten Gericht halten wird/ wie er sein ersten advent ins Fleisch in  
 den anfang der selben gehalten hat/ daß dadurch alle Reich der  
 Welt auffgehoben/ vnd daß ewige Reich der ehren angefangen  
 werde/ vnd daß wir vns derwegen / auff solchen ewigen Him-  
 mels Frieden verlassen sollen/ wenn wir würden sehen / daß es  
 mit dem Irdischen vnd zeitlichen Frieden hart halten vñ schwer  
 zugehen solte / daß wir in denselben zu erst durch ein Seliges  
 Sterbstündlein sollen versetzt werden / welches eine rechte Frie-  
 densfahrt ist/ dadurch wir rechte zu frieden vnd zu ruhe kommen /  
 wie die Füße/ des Bildes Danielis also auff der Erden gestan-  
 den seind/ da sie von dem Steine/ ohne Hände von Berge her  
 ab gerissen sind zermalmet worden / vnd daß solchs sonderlich  
 vnd zu foderst auch am Jüngsten Tage geschehen werde/ wenn  
 wir auß dem Grabe von den Todten wieder auffstehn/ vnd zu  
 der Freude des Ewigen Lebens werden gebracht / vnd auß der  
 militirenden Streitenden Kirchen dieses Lebens/ zu der trium-  
 phirenden Gesellschaft/ aller Engel vnd Außerweckten Men-  
 schen werden versetzt werden / daß wir in der Himlischen Fried

B

vnd

VIII.  
 Quibus ad  
 ditur tra-  
 ctulus  
 aliquis ali-  
 us cui con-  
 solationi  
 pacis no-  
 mē est, qui  
 lapidi, sine  
 manibus  
 de monte  
 diuulso  
 compara-  
 tur & agit  
 de ultima  
 pacis spe-  
 cie, nempe  
 pace eter-  
 na quam  
 consequemur.  
 1.  
 Placida ex  
 hac vita e-  
 migratio-  
 ne.  
 2.  
 Latabili in  
 novissimo  
 die corpo-  
 ris resurre-  
 ctione.  
 3.  
 Aeterna  
 pacis in vi-  
 ta celestis  
 perfruio-  
 nes.  
 Victor o a  
 super ho-  
 stes trium-  
 phatione.

IIIIV  
ba agdio  
f.  
Hymni  
triumpha-  
lis decan-  
tatione.

und freuden Stadt des Himlischen Jerusalem / und visione  
pacis, oder Friedensschaw / das ewige *emphatic* singen / und  
GOTT für seine gnädige erlösung danken werden / das er  
uns auß dieser vnrubigen Welt / in die ewige Seligkeit ver-  
bracht hat / da wir immer und ewiglich in Kammern des Frie-  
dens / und in stolzer Ruhe wohnen / und in der Hütten der Ge-  
rechten von dem Siege singen werden.

IX.  
Summaria  
horum o-  
mnium  
conglome-  
ratione.

Und was es mehr ist / das dieser Gestalt in solchen tra-  
ctetlein getrieben wird / die rechte indolem pacis, oder die rech-  
te Art und eigenschafft des Friedens abzubilden / das wir diesel-  
be recht erkennen lernen / und wissen / was wir von derselben /  
nach ihrer definition, division, proprieteten und eigenschafft  
ten / variis speciebus & generibus wissen vnd halten solten /  
wie viel und mancherley der Friede sey / den wir von GOTT  
den HERRN zu erwarten haben / das er uns nicht allein / den  
Geistlichen innerlichen Herzens und gewissens / sondern auch  
den euserlichen und zeitlichen Land / Kirchen / Stadt und Regi-  
ments / und entlich nach diesem Leben / den ewigen Frieden ge-  
ben werde / den wir entlich nach dieser Welt werden zuerwarten  
haben / wie solches im selbigen tractetlein in etlichen delincirten  
Ideis mit mehren zu vernehmen / das auß denselben ein solches  
FriedenBilde könne gemacht werden.

X.  
Eorum ul-  
teriore &  
pleniore  
promissa  
elaborati-  
one quae  
instauratur.

Diemeil aber dasselbe in solchen Bericht noch eben tuncel  
und vnvernemlich ist / das sich der einfältige Mann / allezeit so  
eben nicht daraus richten kan / gleich wie es geschiehet / wann ein  
Bild zu erst mit einer Kohlen abgerissen wird / das es so sein  
nicht anzusehen ist / als wenn es mit vollkommen farben außge-  
zieret wird / als bin ich vorhabens / numehr und von hiean / das  
selbige mit sein Vollkommenen ornat und Zierad / auß Gottes  
Wort / und andern Schrifften / mit sprächen und Exempeln  
heraus zu sturen, das es seine Vollkommene Gestalt bekomme /

und

vnd dieweil dasselbe so bald vnd so eilig nicht geschehen kan/das  
solches zu gleich uno actu expediret würde/ sondern successi-  
vè geschehen muß/ dieweil es majores sumtus typographicos  
requireret, die von mir so bald allein auff mein Unkosten/nicht  
subministreret werden können / als wil ich dieselbe nochmahls  
hiemit abermahl in etlichen ihren Ideen præsentiret haben/ ob  
jemand were der dieses Frieden Bild zu sehen Lust hette/ vnd zu  
dessen producirung adjutrices manus conferirn wolte.

1.  
Excusatio-  
ne moræ  
si quæ in  
prælo in-  
tervenit,  
quod non  
mihi sed  
injuriæ  
temporis  
imputan-  
da sit.

Vnd gelanget an alle vnd jede Christliche liebe Leser / des-  
nen dasselbe offeriret werden/ vnd zu handen kommen möchte/  
mein vnterdinstliche Bitte / er wolle sich aus dem / was ihm  
gleichsam als in einen communi futurorum catalogo, so wol  
in Lateinischer / als Teutscher Mutter Sprache fürgezeiget  
wird/ erschen/ was der Inhalt der künfftigen sachen sein werde/  
die in künfftiger elaboration weiter fürfallen werden/vnd wol-  
le mit denselben so lange verlieb / vnd für gönstigen willen auff  
vnd annehmen/ bis das vbrige / das vorher vermeldet worden/  
vermittelst Göttlicher vnd gnädiger Hülff in sein vollkommen  
Symmetria erfolgen könne.

2.  
Ex petite  
benevola  
hujus scri-  
pti rece-  
ptione.

Dafür ich nebest empfehlung Göttlicher protection ver-  
bleibe.

3.  
Repromis-  
sæ officio-  
sitatis meæ  
denuncia-  
tione.

Stendall 1. Januar. Anno 1631.

Desselben nach standes gebühr

Vnterthanigster

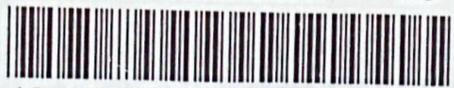
Vnterthäniger

Dinst vnd Gebets gestiffener

M. Christianus Christian.

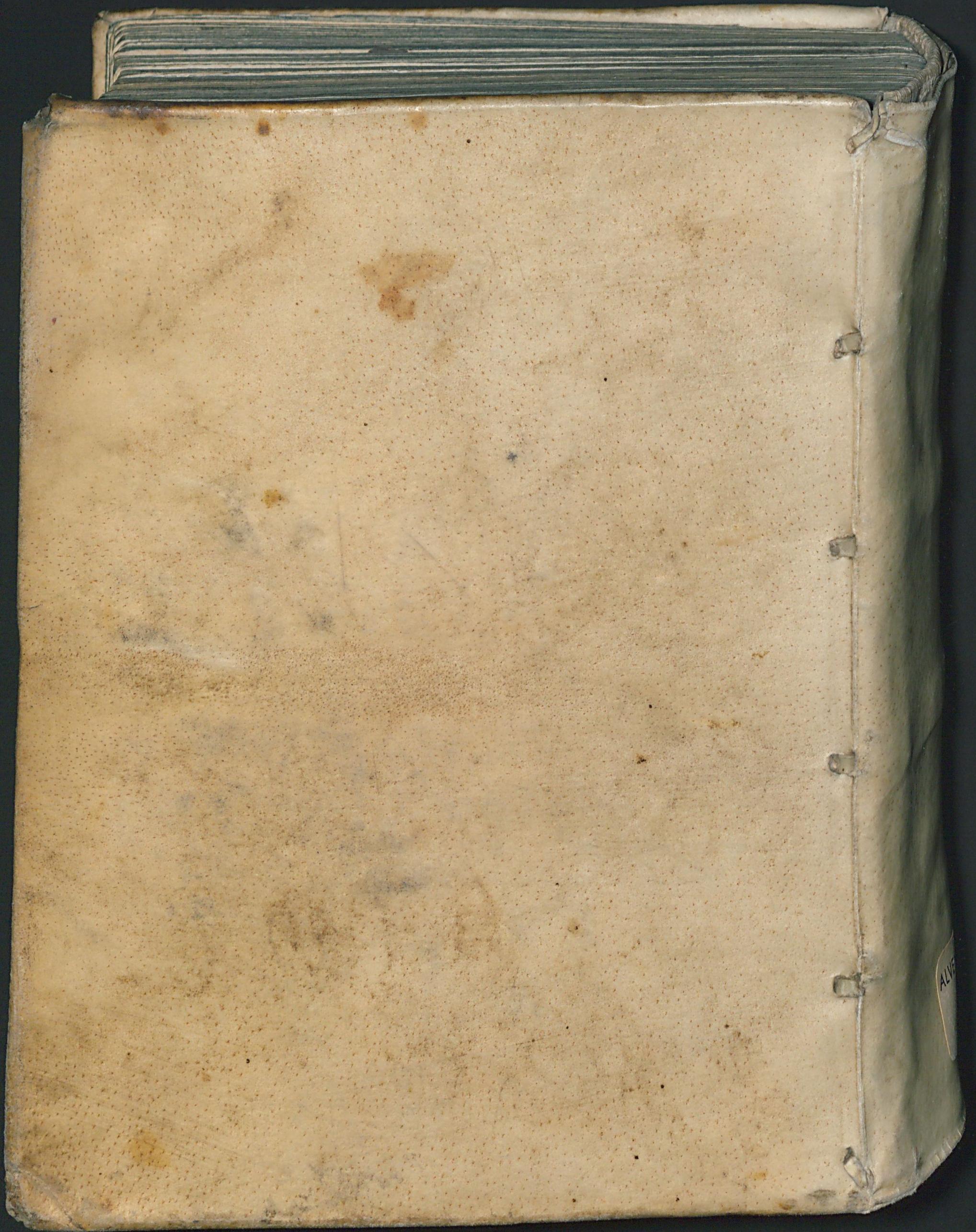


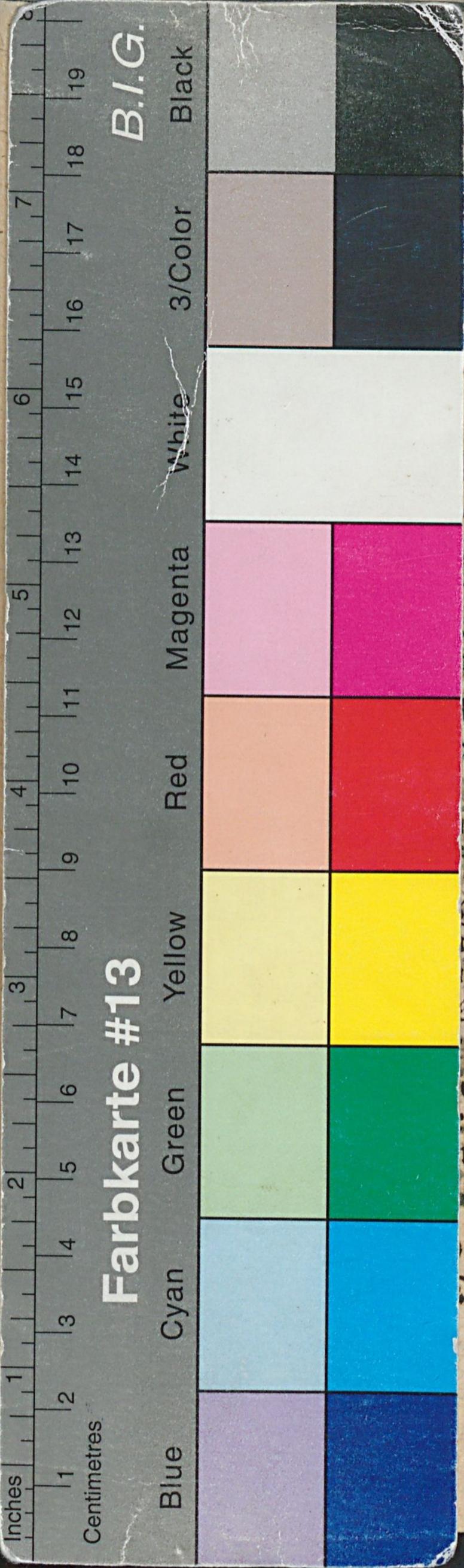
HAB Wolfenbüttel 23



12 104 515







omenon,

ive

PACIS.

as ist

Bildt/

der

ung zu allerhand Frie  
on dem Handel des hoche  
tellet werden / wie dieselbe in gestalt  
werden / welches dem grossen Kaysen  
ittel / gleich ist / darin der Zustand  
ien beschrieben wird.

eigentlichen Farben also be  
as daraus desselben eigentliche Ge  
an vnd aussen er habe / vnd wie es  
lt des Göttlichen Worts  
fen sey.

g etlicher Friedens Sermonen, die  
er Verleihung so es die gelegenheit erleiden  
n vorgenommen / vnd publiciret  
geschieht / Durch

CHRISTIANI Stetinensem  
en zu S. Peters zu Stendel Haupt  
s. Ministerii Seniore, wie auch  
id. Dreyassen daselbst.

eburg /  
Müllern / Im Jahr / 1651.

AB

